

**Liebe Gemeinde,
Liebe Trauernde,**

**wir sind heute hier versammelt, um Abschied zu nehmen.
Abschied zu nehmen von ihr, die uns so viele Jahre treu und
anhänglich begleitet hat und der ein tragisches und schweres
Schicksal beschieden war.**

Sie wurde von allen „Hafenquerspange“ genannt.

Wie wir alle dies tun, war auch sie auf der Suche.

**Auf der Suche nach einem Heim, einem Ort, wo sie sich
angenommen und geliebt fühlte, wo sie ihrer Bestimmung folgen
und in Frieden sich legen konnte, auch wenn die Zeit und anderes
Spuren auf ihr hinterlassen hätten.**

**Rastlos und mit zunehmender Verzweiflung ist sie von Ort zu Ort
geeilt. Wir alle haben dies noch gut in Erinnerung.**

**Es hätte nur hier und da einer helfenden Hand bedurft, um sie zu
erlösen.**

Gleichwohl, dieses Glück zu erfahren war ihr nicht beschieden.

**Es wird erzählt, sie selbst war auf all ihren Wegen ihr größtes
Hindernis.**

**Schlimme Zungen sagen, sie lag allen, die es gut mit ihr meinten
ständig irgendwie quer, sie sei zu sperrig gewesen, zu unhandlich
und zu fremd. Misstrauen und Argwohn begleiteten sie.**

**Es bleibt eine Tragik ihres trotz allem langen Lebens, dass ihre
guten Absichten unerkannt blieben, die sie tief in sich und
reinsten Herzens bewahrte.**

Sie wollte verbinden.

**Verbinden, was auf getrennten Wegen fließt im Strom der Zeit
und zueinander kommen, einen gemeinsamen Weg finden sollte.
Sie wusste, allein in der Verbindung liegt das Glück, kann man
die Mühe und die Last auf seinem Weg in ferne Horizonte
gelassen tragen, heiter sein.**

**Voller Hoffnung wollte sie zuletzt an dem Ort, an dem wir heute
versammelt sind, ihrer Bestimmung folgen.**

Fröhlich hat sie dies aller Welt verkündet, neues Leben war in ihr erwacht und hatte all die Kraft wieder zurückgebracht, die sie schon unter einer schweren Last aus Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung auf ewig begraben wähnte.

Ein hamburgisches Dorf, hatte man ihr gesagt, werde sie freundlich aufnehmen und ihr die so innig ersehnte Heimstatt bieten.

Es gab warnende Stimmen, die ihr sagten, geh da nicht hin, setze dort nicht deinen Fuß auf die Erde, es werde kein gutes Ende haben.

Dieses Dorf sei kein hamburgisches Dorf, sagte man ihr.

Dieses Dorf sei ein gallisches Dorf, voller Gefahren, kampferprobt und Grabstätte für so manches, was sich dort in bester Absicht angeboten, aber schmäglich geendet sei.

Voller Zuversicht war sie in ihrer unbändigen Hoffnung blind für alle Warnungen.

Ich werde das Wort an die Menschen dort richten, viele Gespräche werde ich haben und man werde verständig sein, das Wort öffnet alle Herzen hörten wir sie sagen.

Es kam, wie es kommen musste.

Ihr jähes, tragisches Ende liegt wie ein schwerer Schatten auf all denen, die sie geliebt haben, und den nur die Zeit und die Erinnerung an Sie wird allmählich erhellen können.

Eine wie sie wird es auf dieser Welt so schnell nicht mehr geben.

Wir nehmen Abschied von ihr.

Möge ihr ewige Ruhe und ewiger Friede in einer anderen Welt beschieden sein.

Diese Welt hat sie nunmehr für immer verlassen.

Amen